

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Ha, die große Freiheitsstunde (1781)

1 Ha, die große Freiheitsstunde
2 Kommt einmal, mein Freund, für dich!
3 Mit dem Jubel aus dem Munde
4 Schwebt sie! Bräutlich zeigt sie sich!
5 Von des Engels Hauch zerschmelzen
6 Schwere Fesseln, deren Last
7 Du, gekettet an den Felsen
8 Deiner Wand, getragen hast.

9 Ach! sie führt mit Lilienhänden
10 Dich vom Thränenberg herab,
11 Dem Gefangenen, Elenden,
12 Schauervoller als das Grab.
13 Kerkerstaub entfliegt dem Kleide,
14 Und der goldnen Freiheit Licht
15 Hängt an seinem Saum; die Freude
16 Röthet wieder dein Gesicht.

17 Weggeschwunden, o du Lieber!
18 Weggeschwunden ist die Nacht,
19 Die dir oft die Seele trüber,
20 Als der Nächte Schau'r gemacht.
21 Deine Thränen sind verflossen,
22 Die du oft im Kerkergrab
23 Vor dem Engel hingegossen,
24 Den dir Gott zum Schutze gab.

25 Keine Schlösser, keine Riegel
26 Rasseln mehr vor deiner Thür';
27 Und der Schwermuth Rabenflügel
28 Schattet nimmer über dir.
29 Nimmer steigt durchs Eisengitter
30 Dein Geächz': O Vater, nimm

31 Diesen Kelch, so schwer, so bitter,
32 So gefüllt mit deinem Grimm.

33 Deine Brüder siehst du nimmer
34 Schleppen ihrer Ketten Last;
35 Hörst nicht mehr ihr Angstgewimmer
36 In den Nächten ohne Rast.
37 Siehst nicht mehr die Weidengerte
38 In des Kriegers Blut getaucht;
39 Nimmer siehst du, wie die Erde
40 Von Verzweiflungszähnen raucht.

41 Freiheit! Freiheit! hörst du tönen
42 Aus dem alten Eichenhain,
43 Wandelst bald mit Deutschlands Söhnen
44 Wieder an dem freien Main.
45 Freiheit! Gottes größter Segen!
46 Freiheit, ach, wann wandelst du
47 Mir Bestürmten auch entgegen?
48 Bringst mir wieder Seelenruh'?

49 R ..., Trauter, sieh mich weinen
50 Mit verhülltem Angesicht.
51 Geh, umarme nun die Deinen;
52 Aber Freund, vergiß mich nicht!
53 Sprich zu deinen Lieben: droben
54 Fault in seinem Kerkergrab
55 Schubart, der mir manche Proben
56 Seiner Lieb' und Freundschaft gab.

57 R ..., nicht mehr auf dieser Erde,
58 Einst im Himmel seh' ich dich!
59 O dann bleibst du mein Gefährte,
60 Ewig! ewig liebst du mich!
61 Und in Paradieseslauben,

62 Wo kein Menschenhenker quält,
63 Schweben wir, wie Zwillingstauben,
64 Die die Sympathie vermählt.

(Textopus: Ha, die große Freiheitsstunde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66185>)